

etwas angeheitert,
Vagabunden und
ihm einer 50 fl.
den Kaiser.“
im Justizmini-
ter über Gegenstände
rechtsorganisation,
Preußen, Baiern,
hau nach werden
den.

ung“, das Gerücht
schen Staatsdienst
schen Reizes blei-
ie wir verneh...eu,
dings die Nieder-
beabsichtigen, nie-
preussischer Minister
der Fürst preußi-
tag im preussischen
preussischen Mini-
bleibt durch des

ährt, daß sämt-
timmt haben, vor
Mandat nied rzu-

dem von hier nach
Gasbeleuchtung zur
sse mit Gas beleuch-
ng bestend bewährt.
nister des Reichern,
e gegenseitige Auf-
Ordnung vorzuschlagen
die Aufhebung des
ehen.

zig Nationalräthe
chsten Juli-Session
nahme der Bun-
ationalräthe stellen
bergriffe der römni-
tage der ferneren
d bezügliche An-

en Abend wurde
h für Föderalisten
der Truppe, der
ischen Haufen zu
wieder he. zustellen.
Insurgenten blieben
den Segnern ist

wierschülern, machen
er'schen Musikar-
tr Pianoforte auf-

J. B. Schlicht-
sachend, mit fri-
er Harmonisirung.
gen, nemlich dem
ele,

, von demselben
Bedenken sind mei-
Reminiscenzen, die

y, mit dem Titel:
5. u. 6., die sich
der Melodie aus-

und frei von künst-
Figuren, weshalb
pfehlen. Auch der

aus dem Publikum
Nachricht, daß nach
gen in seinem Sinne
ben kann.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonne-
man bei der Redaction
auswärts bei den Er-
ten oder der nächste
gelegenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 fr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 148.

Samstag, den 21. Dezember

1872.

Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem **1. Januar 1873** beginnenden neuen Abonnement auf das erste und zweite Quartal des wöchent-
lich dreimal erscheinenden „**Calwer Wochenblatts**“, welchem je Samstags ein Unterhaltungsblatt beigelegt ist, laden wir hiemit
freundlichst ein, und bitten unsere seitherigen auswärtigen verehrl. Abonnenten, ihre Bestellungen durch Entrichtung der (am
Kopf des Blattes verzeichneten) Abonnementsgebähr an die Postboten oder nächstgelegenen Poststellen **baldigst** erneuern zu wollen.

Bei der großen Verbreitung des Blattes, namentlich in der Stadt und im Bezirk, sind **Inserate** in der Regel vom
besten Erfolg und laden wir daher zu fleißiger Benützung freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß Inserate, wenn sie in einer be-
stimmten Nummer Aufnahme finden sollen, je am Tag vor dem Erscheinen des Blattes bis **spätestens Vormittags 9 Uhr**
— größere Annoncen noch früher — übergeben sein müssen.

Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden, betr. die Aufnahme des landwirthschaftlichen Grundbesitzes.

Bezüglich der Frage, wie bei der bevorstehenden Aufnahme des Grundbesitzes solche Grundeigentümer zu behandeln sind
welche noch keine eigene Wirthschaft führen, sondern ihre Grundstücke für sich allein oder gemeinschaftlich mit den Gliedern der
jenigen Haushaltung bebauen, in welche sie selbst aufgenommen sind, ohne daß jedoch weder dem Vorstand noch einem andern
Gliede dieser Haushaltung ein Nutznießungsrecht zustände? — hat das kgl. statistisch-topographische Bureau am 14. d. Mts.
nachstehende Verfügung getroffen, welche im Interesse einer gleichförmigen Geschäftsbehandlung den betreffenden Behörden hiemit
zur Kenntniß gebracht wird.

Nach §. 5. der Verfügung vom 2. September 1872 Abs. 1. ist für die Verpflichtung zu Angabe des landwirthschaftlichen
Grundbesitzes lediglich der Besitzstand vom 10. Januar 1873 entscheidend, es sind also auch denjenigen Grundeigentümern, welche
noch als Angehörige einer anderen Haushaltung zu betrachten sind, in den vorerwähnten Fällen je besondere Haushaltungsziel
zur Ausfüllung zuzustellen, da die Gemeinschaftlichkeit der Bebauung solcher Grundstücke innerhalb einer Familie oder Haushaltung
die Selbstständigkeit der Bewirthschaftung für den Eigentümer und Besitzer nicht ausschließt, und eine Nutznießung oder Stellver-
tretung nicht substituiert werden kann, wo ein solches Verhältniß gar nicht vorhanden ist.

Hiebei ist jedoch vorausgesetzt, daß der Ertrag solcher Grundstücke dem Eigentümer selbst zu gut kommt. Wenn also
z. B. ein Hauskind zwar das Eigenthum eines Grundstücks besitzt, dasselbe aber mit den übrigen Gütern der Familie bebaut und
sein Ertrag für die gemeinschaftliche Haushaltung verwendet wird, so ist dieses Grundstück den übrigen Gütern des Vaters oder
Haushaltungsvorstands zuzurechnen und nicht auf besonderem Zettel aufzuführen.

Den 18. Dezember 1872.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die sämtlichen Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirks.

In Ausführung des §. 4 der Königlichen Verordnung vom 8. Dezember 1872, betreffend die Belohnung der Verwaltungs-
Aktuare (Reg.-Bl. S. 392), haben sämtliche Gemeinde- und Stiftungs-Collegien die Belohnungen für die ordentlichen Geschäfte
der Verwaltungs-Aktuare bei den ihrer Aufsicht unterstellten Verwaltungen an der Hand der Bestimmungen der §§. 1 bis 3 der
gedachten Verordnung einer gewissenhaften Prüfung in der Richtung zu unterwerfen, ob dieselben mit den gesteigerten Preisen der
Lebensbedürfnisse noch im richtigen Verhältniß sich befinden. Hierbei ist einestheils der zu den einzelnen Einrichtungen erforderliche
Zeitaufwand, andertheils das in §. 1 jener Verordnung normirte Taggeld in Betracht zu ziehen, wornach sich je die den gesetz-
lichen Anforderungen entsprechenden Vergütungssätze ohne Mühe berechnen lassen werden. Von selbst versteht es sich, daß die ein-
zelnen Geschäfte vollständig getrennt gehalten werden, wie solche schon bisher bei der Festsetzung der Belohnungen, wie in den
Jahresrechnungen genau auseinander gehalten zu werden pflegten.

Je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung haben sodann die genannten Collegien wegen der Erhöhung der gedachten Be-
lohnungen auf das erforderliche Maß die geeigneten Beschlüsse zu fassen, welche letztere dem Oberamte von allen Gemeinden
spätestens bis zum 1. Februar l. J. vorzulegen sind.

Zugleich haben die betreffenden Collegien, um die Aufsichtsbehörde zur Wahrnehmung des Erforderlichen von sich aus in
den Stand zu setzen, bei jeder Verwaltung den für die Rechnungsstell erforderlichen Zeitaufwand, sowie die Blattzahl der
Rechnungen und die Anzahl ihrer Beilagen aus den drei letztabgehörten Rechnungen zu erheben und mit den erwähnten Beschlüssen
dem Oberamte anzuzeigen.

Den 19. Dezember 1872

R. Oberamt und gemeinschaftliches Oberamt.
Doll. Metzger.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Angesichts der §§. 3 und 5 der Ministerialverordnung vom 5. Dezember 1872, betreffend die Gehalte der Amtskörper-
schafts- und Gemeinbediener (Reg.-Bl. S. 395) werden sämtliche Ortsvorsteher angewiesen, innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen,
wie hoch zur Zeit ihr Jahresgehalt für ihre Dienstleistungen als Ortsvorsteher, beziehungsweise als Rathschreiber, sich beläuft.

Den 19. Dezember 1872.

R. Oberamt. Doll.

Javelstein.

Liegenschaftsverkauf.

Bei dem heutigen Verkauf des Jakob
Todt'schen Anwesens wurde ein Gesamt-

Erlös von fl. 3535. — erzielt und kommt wiederholt zum Verkauf, wo dann bei ge-
dasselbe, wie es im Wochenblatt Nro. 146. nützendem Erlöse der Zuschlag erfolgt
beschrieben ist, am

Montag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

Den 18. Dezember 1872.

Waffenrecht
Vorstand Wiedemann.

Holz-Verkauf.

Revier Langenbrand.



Am Donnerstag,
den 9. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
kommen auf dem
Rathhaus in Neuen-
bürg zum Verkauf
aus den Staats-
waldungen Hardt, Hardtebene, Buchwald,
Altenhan, Heiligenwald, Rosenhardt, Hund-
thal u.:

295	Stück	Nadelholz, Lang- u. Klotzholz (hauptsächlich Langholz IV. Classe)
2	"	Aborn,
37	Rm. buch	Prügel,
5	"	Abfallholz,
214	"	tann. Scheiter,
434	"	Prügel,
86	"	Abfallholz,
21575	Stück	Flohwieden, Bohnensteden, Nebpfähle,
16405	"	Baumpfähle, Baumstüben, Flößerstangen,
6090	"	Hopfenstangen 1. Sorte,
6780	"	" 2. Sorte.
4490	"	Feldstangen,
3496	"	Gerüststangen,
1892	"	Baustangen 1. Sorte,
1168	"	" 2. Sorte.

Revier Naislach.

Reisach-Verkauf



am Montag,
den 23. d. Mts.,
aus dem Distrikt 2.
Frohnwald: ca. 50
Stück unaufer-
reitetes Reisach
im Altengrund.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im
Lamm in Agerbach.

Aus verschiedenen Abtheilungen des
Distrikts 1. Weidenhardt:

ca. 1800 Stück unauferreitet. Nadelreisach.
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei
der Havelburg.

Naislach, den 18. Dez. 1872.

R. Revieramt.
Wezger.

Liegenschafts-Versteigerung auf dem Rathhaus in Calw.

II. Aufreich.

Montag, den 23. Dezember 1872,
Vormittags 11 Uhr:

Rudolph Enßlin, Kaufmanns Ver-
lassenschaftsmasse: 1 1/8 Mrgn. 44,5 Athn.
Wiese in der Eselstett;

Fuhrmann Steinhilber's Haus-
hälfte in der Insel;

Weinweber Weidler's Haushälfte in
der Bischofsstraße.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Die hiesigen Schuhmacher
beabsichtigen, sich am nächsten
Johanni-Feiertag
in ihrer alten Herberge, Gasthaus zur
Kanne, zu versammeln; unsere Mitmeister
vom Lande sind freundlich dazu eingeladen.
Aus Auftrag:
Laur, Schuhmacher.

Öffentlicher Vortrag im Georgenäum

Freitag, den 27. Dezember, Abends präcis 6 Uhr,
von Herrn Professor Klüber aus Stuttgart über:

die deutschen und schwäbischen Zustände in der Mitte des
vorigen Jahrhunderts.

Bei der großen Theilnahme, welche die interessanten Vorträge des Herrn Prof.
Klüber in Stuttgart fanden, wird auch hier eine zahlreiche Betheiligung erwartet
werden dürfen.
Der Verwaltungsrath.

Photographie.

Zu passenden Weihnachts-Präsenten empfehle ich meine Photogr.-Anstalt, sowie
eine hübsche Auswahl Stereoskop-Bilder und Kästen bestens.
An Festtagen bleibt mein Atelier geschlossen.

W. Schlatterer.

Seibronn a. N.

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein selbst fabrizirtes und schon lange rühmlichst bekanntes
Ölmisches Wasser à 22 fr. per ganze Flasche
à 12 fr. per halbe dto.
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist gleich vorzüglich als ein die Seh-
kraft stärkendes und erfrischendes Augenwasser wie als angenehmes Parfüm zur
Toilette und zum Reinigen der Luft im Zimmer.

Joh. Chr. Fostenberger.

Niederlage für Calw bei Herrn

H. W. Hayb fr.

Calw.

Den Herren Brauerei-Besitzern

zeige ich hiemit an, daß ich fortwährend sowohl hier in Calw, als in Weil der
Stadt bei Herrn Ferdinand Eble auf dem Marktplatz Lager in

vorzüglichem Brauer-Malz

halte, welches dem früher von mir verkauften Nördlinger Malz in Qualität minde-
stens gleichkommt, jedoch billiger ist, als dieses. Ich empfehle mich daher
zu zahlreichen Aufträgen.
C. W. Heiler.



Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst
bekanntesten verbesserten mechanischen

Flachs-, Hanf- und Abwerg-
Spinnerei Schreßheim

bei Dillingen a/D., Station Dflingen, Linie Ulm-Augsburg,
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum

Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Lohn
zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preis-
gekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate
zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

G. F. Ader, Calw.

Holzäpfel, Gemeinder., Seibronn.

Jal. Weil, Acciser, Althengstett.

Schweizer, Webermeister, Dörlsheim.

Jal. Grörner, Denzlingen.

Jal. Schaub, Albulach.

H. Stanger, Weber, Mötlingen.

Carl Leinberger,

Bank-Geschäft, Canzleistraße 22
Stuttgart

empfehlend sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Bank- und Eisenbahneffekten,
Loose u. bei 1/2 % Provisionsberechnung.
Allwöchentliche Gratisversendung eines Cours-Blatts nebst Börsenbericht an seine
Geschäftsfreunde.

Heute **S a m s t a g**, den 21. d. Mts. (Thomasfeiertag), halte ich

Wiegelsuppe,

und lade daher zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

J. Ziegler zur alten Post.

Reichassortirtes Lager in Modewaaren.

Damenkleiderstoffe
aller Art,
Kleid- und Hemdenstanelle,
Teppiche, Tisch- und Commodedecken,
Bettüberwürfe,
Bett-Barchent und Drill,
Kleider- und Bettzengle,
Kosenzeuge,
baumwollene und wollene
Strickgarne,
Webgarne.

Fr. Schöninger
zur
Schönfarb
in
Weil der Stadt.

Wollwaaren
in größter Auswahl,
Unterleibchen u. Unterhosen,
Flanellhemden,
Kapuzen, Shawls,
Cachenéz, Seelenwärmer,
wollene Halstücher,
1/2 bis 1 1/2 groß.
Kaschmirs,
Aussteuer-Artikel
in
Weiss-Waaren
in den besten Qualitäten.

Billige aber feste Preise.

Calw.

Pferde-, Bett- und Bügel-Decken
worunter auch etwas defecte), sowie eine Parthie größerer Decken-Muster empfiehlt
zu billigen Preisen
Fr. Kinger.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Kränklichkeit und baldigen Wegzugs verkaufe ich meinen gesamten Waarenvorrath, bestehend in einer großen Parthie

Tuch - Jacken,

Wollwaaren, feinen weißen und gefärbten Halstüchern, Flanellhemden, große und kleine Shawls, Kaschmirs, Kapuzen, Häubchen, gestricke Kinderjäckchen u. s. w., verschiedene Sorten Handschuhe, Pulswärmer, Weißwaaren, Rips- und Pelz-Piqué, gestreifte ditto zu Bettzeug, Bettüberwürfe, gestickte Bett-Einsätze und Häkel-Deffins, Moll, Tüll, Schirting, Futterbarchent, Cannesfas, leinene und baumwoll. Sacktücher, Herrenhemden, Vorhangzeug, Tüll- und Moll-Aermel, verschiedene Chemisetten, Mantelchen, Negligeehäubchen, weiße Unterröcke, Bettjacken, Damenbeinkleider, Moirée-Schürzen, Corsetten.

Die Preise werden äußerst nieder angelegt. Um geneigten Zuspruch bittet

Lotte Beck Wtw.,
Bahnhofstraße.

Frische Sendung

Doppel-Bier,

die Flasche 8 kr.
Carl Müller, Conditior.

Kalkdünger,
den jetzt auszustreuen die beste Zeit ist, empfiehlt in großen Quantitäten die Ziegelei von
E. Sorlach er.
G e h i n g e n.

Pferde- und Viehverkauf.
Am Thomasfeiertag,
Mittags 1 Uhr,
kommen zur Versteigerung:

- 1 Rappwallach, 7 Jahr alt, sehr gut im
- 1 trächlige Stute, 10 Jahr Zuge einge-
- alt, fahren,
- 1 heuriges Fohlen,
- 3 hochträchtige Kühe, 2 Kalbeln,
- 1 ältere Kuh für einen Bierbrauer,
- oder zum Arbeiten tauglich, neu-
- meltend,

wozu Liebhaber einladet
Schultheiß F. Ziegler.

ging am letzten
Sonntag auf
dem Wege zum
Bahnhof eine silberne Uhr.
Der redliche Finder wird ge-
beten, solche bei der Expedition
d. Bl. gegen gute Belohnung
abzugeben.



Die Loosziehung der Burg
findet am Sonntag Abend bei Herrn
Restaurateur Weißstatt.
Schmidt, Flaschner.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-
Geschenken
empfehle ich
Regenschirme-
in großer Auswahl, sehr billig.
Carl Störr, Badgasse.

300 fl. Pfleggeld
sind gegen gefähliche Sicherheit auszu-
leihen von
Mich. Rentschler
in Schmied.

Siebenzell.

Einen
Strumpfw Weber-Stuhl,
eine eichene Presse, eine Truhe mit 4 Fächer
n und gutem Schloß, alles noch in ganz
gutem Zustande, habe ich zu verkaufen und
kann täglich Etsicht davon genommen und
ein Kauf abgeschlossen werden.
Strumpfw Weber
Gottlieb Hartmann's Wtw.

2 kleine Logis
sind zu vermieten; zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

genäum
6 Uhr,
über:
Mitte des
des Herrn Prof.
heiligung erwartet
verwaltungsrath.

tr.-Anstalt, sowie

atterer.

ken
kanntes
anze Flasche
albe dto.
als ein die Sch-
s Parfüm zur
nberger.
W. Hayb jr.

in Weil der
in
Malz
Qualität minde-
sehele mich daher
B. Seiler.



burg,
fflicher, preis,
die Fabrikate

zingen.
lach.
Mörlingen.

isenbahneffekten,
bericht an seine



Eine Parthie

Ueberzieher

in guten Qualitäten und schöner Arbeit, verkauft zu herabgesetzten Preisen

Carl Ziegler,
Bahnhofstraße.

Kraft-Brust-Pastillen,

zu haben bei folgenden Herren in

Calw: W. Enslin.

Althengstett: C. Friß.

Gechingen: J. G. Breitling.

Liebenzell: C. Rau.

Teinach: Schrägler, Wundarzt.

Unterreichenbach: J. Hespeler.

J. Beutter.

Zavelstein: G. Wiedenmayer.

Branntwein

vorzüglicher Qualität kann jeden Tag in kleineren und größeren Quantitäten, auf dem Hofe abgegeben werden.

Gaugenwald.

Gutsbesitzer Stein.

Einen sehr gut geposterten

Sopha

hat billig abzugeben

Carl Riepp,
Tapezier.

Frisches Stuttgarter

Hubel-Brod

ist fortwährend zu haben bei

C. Störr, Badgasse.

Stockfische

reinste weißgewässerte bei

Kohler, Seisenfieber.

Weil der Stadt.

Eine größere Parthie

Kleiderstoffe,

worunter auch $\frac{3}{4}$ breite gute Flanelle, verkaufe ich um rasch damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Friedrich Schöninger

zur Schönfarb.

Eines Kirchensürsten

Empfehlung.

Endesgefertigter bezeuge hiemit, daß ich den Breslauer

Brust-Syrup

des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Ant. Pasberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, a haltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehle. Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund von Deaky,

Bischof zu Casaropel, Groß-Propst des Raaber Domkapitels.

Obigen Brust-Syrup empfiehlt die Niederlage von

W. Enslin in Calw.

Ein

Mädchen,

welches mit Vieh umzugehen weiß, findet eine Stelle bei

Mine Gutruf.

Die berühmten Brustbonbons: Arabische Gummifugeln,

bereitet von

W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lungen und der Luftröhren; es wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, mildert den Reiz im Kehlkopf, beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen Husten. Zu beziehen durch die meisten Apotheken.

Vorrätig in Calw in beiden Apotheken.

bei W. Schlatterer.

Teinach b. Apotheker Köster

Weil d. Stadt b. Apotheker Nagel.

Wildberg b. Apoth. Stoll.

b. Franz Jädler.

Altenstaig b. C. Walz.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

Pepsin-Pastillen und Magenmorsellen.

Das Pepsin ist bekanntlich derjenige Stoff im Magen, welcher zur Verdauung unumgänglich nothwendig ist. Die meisten Krankheiten, die vom Magen ausgehen, entstehen in Folge träger Verdauung, es fehlt daher dem Magen Pepsin. Die Pepsinpastillen und Magenmorsellen leisten daher bei allen Magenleidenden aller Art gute Dienste, sie befördern die Verdauung, beleben den Appetit, führen dem Körper eine Fülle von Gesundheitsstoffen zu, reinigen das Blut und verbessern die Säfte.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

— Calw. Am 10. Dezember wurde vor R. Kreisstrafgericht die Untersuchungssache gegen die zwei Schwestern Catharina Barb. Käufer, ledige Dienstmagd und Sybille Käufer, ledige Näherin, beide von Kuppingen, OA. Herrenberg, wegen Diebstahls verhandelt. Erstere ist nämlich am 1. Nov. d. J. Nachmittags, wo die Bauer Beck'schen Eheleute von Kuppingen verreist waren, in deren Wohnhaus eingedrungen und hat dort die Mehlkammer durch Entfernung eines Stückes der Miegelwand erbrochen, aus derselben Eier und Mehl, aus der offenen Speisekammer Eier, aus dem offenen Keller Kartoffeln und Most weggenommen imß Gesamtwertb von etwa 16 fl. und ihrer Schwester Sybille zugetragen, welche diese Lebensmittel in Empfang genommen und verborgen hat. Außerdem erbrach die Cath. Barbara Käufer noch in der Wohnstube den Kommode-Kasten, aus welchem sie, da Geld in demselben sich keines befand, eine metall. Uhrkette und ein messingnes Terzerol entwendete. Daß hievon auch die Sybille Käufer gewußt habe, konnte nicht als bewiesen angenommen werden. Die Beschuldigung waren der That in der Hauptsache geständig und erfolgte deren Verurtheilung wegen gemeinschaftlich ausgeführten theilweise schweren Diebstahls, der Cath. Barbara zu 1 Jahr u. 3 Mon., der Sybille Käufer zu 1 Jahr und 2 Mon. Zuchthaus unter Freisprechung der letzteren hinsichtlich schwerer Verschuldung.

— Stuttgart, 16. Dez. In der 121. Kammer Sitzung vom 13. Dezember waren eine Menge Petitionen um Eisenbahnen einzulassen, die aber der großen Mehrzahl nach durch die beiden Eisenbahngesetze ihre Erledigung gefunden haben. Die Reihe der noch zu erledigenden begann mit einer Petition um eine Bahn Dinkelsbühl-Gllwangen, welche sich an die bayr. Bahn Wassertrüdingen-Dinkelsbühl anschließen soll. Ein Antrag des Abgeordneten der Stadt Gllwangen, Vayrhamer, fand Annahme, welcher darauf hinausgeht, die Regierung zu bitten, die hier in Rede kommenden Linien Dinkelsbühl-Gllwangen, Dinkelsbühl-Stimpfach und Dinkelsbühl-Grailsheim unterzuziehen zu lassen. Von größerer Tragweite war eine Petition von Alpirsbach, welche für Alpirsbach und Schramberg, zwei der gewerbreichsten Orte des württembergischen Schwarzwalds, einen Anschluß an die würt. Schwarzwaldbahn, sowie an die badische obere Kinzigthal-Bahn nachsuchte. Die Commiss. hielt dafür, daß sich dies am leichtesten und raschesten durch die Concessionirung einer Privatbahn ausführen lasse. Dagegen erhob sich aber Wohl, indem er darin den Ruin des Landes und den Verfall der würt. Bahnen in

die Hände norddeutscher Speculanten erblickt, die nun auf Württemberg ihr Augenmerk richteten, nachdem es ihnen bei Baden mißlungen. In nicht so excentrischer Weise, aber auch mit Bestimmtheit drückte sich der Regierungskommissär v. Dillenius aus, der an dem Staatsbau im Allgemeinen festhält, Privatbahnen nur da concessioniren will, wo es sich um kleine Zweigbahnen im Interesse einzelner Städte, wie Kirchheim oder Urach, handelt. Keinesfalls aber werde die Regierung solche Bahnen aus der Hand geben und in Privat Hände kommen lassen, welche, wie die in Frage stehende, den Anschluß an die Bahnen benachbarter Staaten vermitteln und zu Staatsverträgen Anlaß geben. Die Petition ward der Regierung zur Erwägung überwiesen. In Betreff einer Fern-Bahn, für deren Unterstützung durch Württemberg entschieden Petitionen vorliegen, wird ohne alle Debatte einfache Ueberweisung an die Regierung beschlossen. Den Schluß bildeten die Petitionen um einen Anschluß Heilbronn-Eppingen als Fortsetzung der Carlshöhe-Eppingen Bahn. Auch hier ragt der Streit, ob Staats- oder Privatbahn, herein, ohne zu einer Entscheidung zu kommen. Die Petitionen werden einfach der Regierung zur Kenntnisaahme mitgetheilt. Darunter ist auch eine auf eine Bahn von Heilbronn über Jaxfeld nach Neckarelz und Oberbach im Odenwald zum Anschluß an die heßische Ludwigs-Odenwaldbahn.

— Ulm, 16. Dez. Bei der heute begonnenen Ziehung der „Münsterbau-Lotterie“ wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 141,950 gewinnt 20,000 fl., Nr. 295,149 10,000 fl., Nr. 184,667 5000 fl., Nr. 240,889 500 fl., Nr. 64,196 und Nr. 193,521 je 250 fl., Nr. 234,050, Nr. 167,019, Nr. 128,475, Nr. 126,216 und Nr. 19,444 je 100 fl. Nr. 4988, 81,938 und 210,770 je 250 fl., Nr. 87,832 100 fl., Nr. 46,274 500 fl., Nr. 234,877, 190,171, 211,324, 146,984, 279,160 je 250 fl., Nr. 180,151, 138,085, 176,685, 293,630 je 100 fl.

— Berlin, 18. Dez. Die älteren in Deutschland geprägten Goldmünzen sollen jetzt eingezogen werden, und diese Maßregel erstreckt sich, da sie die Goldkronen noch nicht begreift, auf die preuß. Friedrichsd'or, die seit 1856 nicht mehr geprägt wurden, aber noch bis vor die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurückreichen, die hannoverschen Pistolen und Dukat, die kurhessischen Pistolen und die Dukat der vormaligen freien Stadt Frankfurt.

